

BUND Ortsgruppe Angelbachtal/
Bürgerverein zur Erhaltung der
Talaue des Waldangelbachs

An den
Vorsitzenden des Gemeinderats
Bürgermeister Frank Werner
und den
Gemeinderat der Gemeinde Angelbachtal

Schlossstraße 1
74918 Angelbachtal

Betreff: Stellungnahme des Bürgervereins /BUND Ortsgruppe Angelbachtal in Sachen
Talaue des Waldangelbachs.

Angelbachtal, 06.01.12

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren im Gemeinderat,

für den Bürgerverein/BUND Ortsgruppe geben wir folgende Stellungnahme ab. Wir bedauern, dass unsere Bemühungen, die Talaue als Ganze un bebaut zu erhalten, beim Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung von Angelbachtal nicht auf Zustimmung gestoßen sind. Unstrittig von Anfang an war in diesem Zusammenhang für uns die Bemühung um eine Reaktivierung des alten Gewerbegebiets „Etwiese“ sowie eine zeitgemäße Verkehrsanbindung an die L551. Hingegen überzeugen uns die Argumente, hier einen Verbrauchermarkt anzusiedeln, noch immer nicht in jeder Hinsicht. Wir sind jedoch im Interesse des Friedens und der Kooperation in der Gemeinde bereit, den Kompromiss, der mit uns zuletzt am 15.12.2011 in einem Gespräch mit Herrn Bürgermeister Frank Werner erarbeitet wurde, mit zu tragen. Dieser Kompromissvorschlag beinhaltet folgende Punkte:

- Das Ergebnis des Zielabweichungsverfahrens wird akzeptiert. Bürgerverein und BUND Ortsgruppe begrüßen es, dass die von BUND und NABU geäußerten Bedenken, vor allem im Hinblick auf Arten- und Gewässerschutz in die Entscheidung einbezogen wurden. Besonders ist hier auf die Einschätzung der Unteren Naturschutzbehörde zu verweisen, dass „durch das Vorhaben ein Eingriff von hoher Erheblichkeit in die Schutzgüter Boden, Wasser, Pflanzen und Tiere“ erfolge. Entsprechende Ausgleichsmaßnahmen werden vorgeschrieben.
- Die Gemeinde beabsichtigt aufgrund dieser Entscheidung, den Flächennutzungsplan über das gesamte Gebiet zu legen. Der Bebauungsplan soll jedoch nur über die Fläche des Kreisels und des Verbrauchermarktes gelegt werden. Somit wird das ursprünglich auf dem südlichen Teil der Fläche geplante Gewerbegebiet nicht realisiert. Hervorzuheben ist, dass dadurch auch der Bau der Erschließungsstraße parallel zum Angelbach entfällt, die einen besonders gravierenden Eingriff bedeutet hätte. Dies wird sich für den Hochwasserschutz positiv auswirken, da dadurch das Rückhaltevolumen der Talaue weniger stark beeinträchtigt wird. Laut Gemeindeverwaltung soll die südliche Fläche zunächst als Acker verbleiben.

- Statt einer gewerblichen Entwicklung in der Talau wird eine vorrangige Reaktivierung brachliegender Gewerbeflächen im Bereich Etwiese und darüber hinaus im Bedarfsfall eine Inanspruchnahme von Flächen für Gewerbeansiedlung im Bereich „Brückel“ befürwortet.
- Es ist vorgesehen, die Ausgleichsmaßnahmen im Vorgriff für die gesamte Fläche des Flächennutzungsplanbereichs durchzuführen.
- Es erfolgt eine Konkretisierung und Durchführung der vom Regierungspräsidium geforderten naturschutzrechtlichen Maßnahmen in Form eines Pflege- und Entwicklungsplans.
- Ein umfassendes Renaturierungskonzept wird für die nicht im Bereich des Verbrauchermarkts liegende Talau von Seiten des Bürgervereins/der BUND Ortsgruppe angeregt.
- Es erfolgt im Einvernehmen zwischen Bürgerverein/BUND Ortsgruppe und Gemeinde die Einsetzung eines ökologischen Baubegleiters als Ansprechpartner sowie zur Kontrolle und Dokumentation der getroffenen Maßnahmen.
- Der Feststellung der Unteren Naturschutzbehörde, der geplante 10 m breite Schutzstreifen am Uferrand sei als absolutes Minimum zu betrachten und möglichst zu verbreitern, wird Rechnung getragen: An der schmalsten Stelle ist die Grundstücksgrenze 10 Meter von der Böschungsoberkante entfernt. Die Bebauung hält nochmals 2,50 m Abstand von der Grundstücksgrenze, so dass 12-13m Mindestabstand von der Böschungsoberkante eingehalten werden. Zum Teil liegt der Abstand bei fast 20 m.
- Ab 2012 beabsichtigt die Gemeinde ein Ökokonto einzurichten.

Sowohl die Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen als auch Umfang und Qualität der ins Auge gefassten Maßnahmen sowie die Aussicht auf eine zukünftige konstruktive Zusammenarbeit mit der Gemeinde veranlasst uns, den Kompromiss mit zu tragen. Eine Verabschiedung dieses Kompromisses durch den Gemeinderat wäre ein positives Signal für alle umweltbewussten Bürger der Gemeinde Angelbachtal.

Mit freundlichen Grüßen

(Elke Grab-Kempf)

(Tore Kempf)

(Heimo Linse)

(Gisela Zifonun)